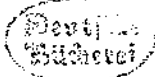


ZB 30085



Nachrichten

Erscheinen mindestens viermal jährlich

des Deutschen Alpenvereins Prag

(1870 — 1920 Sektion Prag des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

6. Jahrgang

Prag, Mai 1936

Folge 1

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1935.

Der vom Vereinsobmann Professor Dr. Ing. August Geßner bei der 16. (66.) Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins Prag (1870—1920 Sektion Prag des D. u. O. A.-V.) erstattete Jahresbericht über das Vereinsjahr 1935 gab Rechenschaft über die rege Tätigkeit eines Arbeitsjahres, das dadurch gekennzeichnet ist, daß unser Verein nach vielen Jahren, die der Erhaltung des bestehenden Bestandes gewidmet waren, erstmalig auch wieder in einem neuen Arbeitsgebiete Fuß fassen und mit erfpriehlicher alpiner Tätigkeit beginnen konnte.

Mitgliederbewegung.

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1934 einen Stand von 1489 Mitgliedern auf. Im Jahre 1935 erfolgten 210 Eintritte, während der Abgang durch Austritt und Tod 130 betrug. Es ist daher bei einem Mitgliederstand zu Ende 1935 von 1569 Mitgliedern erfreulicherweise wiederum ein Zuwachs von 80 Mitgliedern zu verzeichnen. Diese Ziffer stellt gleichzeitig den höchsten Mitgliederstand seit Bestehen unseres Vereines dar.

Wir betrauern den Verlust folgender sechs Vereinsmitglieder, die uns im vergangenen Jahre durch den Tod entzogen worden sind:

Emil Süttl, Hofwirth bei Prag (Mitglied seit 1935),
Dr. Alois Seidl, Professor in Teischn-Liebtwerd (1898),
Dr. Franz Albert, Advokat in Prag (1920),
Ing. Reinhard Wahdelin, Prag (1935),
Ing. Fritz Wessely, Triebtsch bei Brüx (1901),
Ernst Wottik, Wien (1925).

Allen Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft erhielt Herr Prof. Dr. Emanuel Hirsch, Wien, der unserem Verein, bzw. der ehemaligen Sektion Prag, bereits im Jahre 1885 als Mitglied beigetreten ist.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhalten die folgenden, im Jahre 1910 eingetretenen Mitglieder:

Dr. Ing. Anton Dietl in Auffig,
M.Dr. Ing. Johann Fischer, Sektionschef in Prag,
Karl Heller, Drogist in Eger,
Hede Heller in Eger,
Ing. Justin Karpner in Prag,
Max Klaus, Proturist in Prag,
Paul Kubil, Fabrikant in Prag,
Franz Kotwotny, Direktor in Prag,
Karl Opl, Bergingenieur in Libuschin,
Dr. Josef Placzel in Brünn,
M.Dr. Otto Sittig, Universitäts-Professor in Prag,
Oberingenieur Adolf Schmaß in Goeß bei Leoben,
Ing. Robert Wiener in Prag und
Dr. Ernst Ziegler, Bankdirektor in Prag.

Bereinsleitung.

Der Ausschuß bestand im verflossenen Jahre aus folgenden Herren:

Obmann: Dr. Ing. August Geßner, Professor der Deutschen technischen Hochschule,
Obmann-Stellvertreter und Referent für Führer- und Rettungswesen: Dr. Friedrich Repp,
Bankdisponent,

1. Schriftführer und Hüttenwart der Stüdlhütte: Karl Bollp, Bankbeamter.

2. Schriftführer und Schriftleiter der Nachrichten des D. A. V. Prag: Leo Schleißner,

Kassier: Eberhard Seifert, Rat des Landesamts,

Büchertwart und Referent für das Vortragswesen: Adalbert Plott, Bankbeamter,

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl Fockel,

Hüttenwart der Johannishütte und Heimwart: Rudolf Dieh, Prokurist,

Hüttenwart der Mörzbachhütte und Referent für die Lichtbildstelle: Ing. Horst Härtl,

Referent für Begünstigungswesen: Rudolf Baumgartner, Privatbeamter,

Stenwart: Eduard Fiedler, Bankbeamter,

Beisitzer: Dr. Ing. Erich Langhammer, Architekt,

Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pisk, Oberfinanzrat i. R.,

MUDr. Karl Watto, Universitätsprofessor,

Rechnungsprüfer: Adalbert Keller, Inspektor der Böhm. Sparkasse i. R.,

Max Klaus, Bankprokurist i. R. und

Willy Speck, Kaufmann.

Die Rechtsangelegenheiten des Vereins wurden durch das Ausschußmitglied Dr. jur. et phil. Friedrich Karl Pisk und durch unseren Landsmann MUDr. Josef Spinner in Wien durchgeführt. Beiden Herren sind wir für ihre vielfachen und kostenlosen Bemühungen zu größtem Danke verpflichtet.

Die wichtigsten Vereinsangelegenheiten wurden in fünf Ausschußsitzungen behandelt. Die laufenden Arbeiten, die noch durch die Führung des Vorstizes im Verbände der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate beträchtlich angewachsen sind, erforderten die volle Arbeitskraft des gesamten Ausschusses.

Wie stets, wurde unserem Arbeitsgebiet in der südlichen Glodner- und Benedigergruppe und dem neuen Gebiet um die Mörzbachhütte die größte Sorgfalt gewidmet. Unsere Hütten wurden durch die Hüttenwarte Dieh, Ing. Härtl und Bollp besucht. Außerdem hielten sich im Arbeitsgebiet der Obmann Prof. Dr. Ing. August Geßner und die Ausschuß-Mitglieder Baumgartner, Fiedler, Dr. Ing. Langhammer, Dr. Repp, Schleißner und Seifert auf.

Schuhhütten.

Trotz den Auswirkungen der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse und dem Weiterbestande der deutschen Ausreiseperrre konnten wir im Berichtsjahre erstmalig wieder ein erfreuliches Ansteigen der Besucherzahl unserer Hütten verzeichnen.

In den letzten vier Jahren hatten unsere hochalpinen Hütten folgenden Besuch aufzuweisen:

Hütte	Besuch 1935	1934	1933	1932
Neue Prager Hütte	1218	960	753	2155
Alte Prager Hütte	624	240	197	652
Stüdlhütte	2021	1207	1217	2574
Johannishütte	1811	905	954	1030
Zusammen	4874	3312	3121	6411

Die Mörzbachhütte wurde im vergangenen Jahre von 1380 Personen besucht.

Wenn wir mit den Besucherzahlen auch noch weit hinter denen des Jahres 1932, das als letztes Normaljahr anzusprechen ist, zurückbleiben, so wollen wir doch in dem fast 60prozentigen Ansteigen gegenüber dem Jahre 1934 ein erfreuliches Zeichen für eine wirklich dauernde Besserung des Hüttenbesuches erblicken.

Die dem wesentlich gesteigerten Besuche entsprechenden höheren Einnahmen konnten wir allerdings nur zum geringsten Teil unseren alten Hütten zuführen, da der Erwerb und Ausbau unserer Mörzbachhütte unsere gesamten verfügbaren Mittel erforderten.

a) Alte und Neue Prager Hütte.

Die Verwaltung beider Hütten oblag Herrn Ing. Karl Fockel. Die Alte Prager Hütte wurde vom 2. Juli bis 9. September, die Neue Prager Hütte vom 26. Juni bis 19. September

bewirtschaftet. Der im Berichtsjahr neuerlich unternommene Versuch einer einfachen Bewirtschaftung während der Osterferien hat infolge der ganz geringen Besucherzahl unsere Erwartungen nicht erfüllt. Die Wirtschaftsführung beider Hütten lag wiederum in den bewährten Händen des Frl. Elise Mühlburger aus Motrei im Osttirol.

Auf der Neuen Prager Hütte wurde der Trockenraum durch neue Abzugsröhre vom Herd verbessert, außerdem wurden einige Ausbesserungen und Inventar-Nachschaffungen vorgenommen. Auf der Alten Prager Hütte wurden verschiedene kleine Ausbesserungen durchgeführt, die hauptsächlich den Zweck hatten, die Feuchtigkeit in der Hütte zu bekämpfen.

b) Stadthütte.

Die Betreuung dieser Hütte oblag Herrn Karl Poklop. Die Hütte wurde von Ende Juni bis Mitte September und während der Oster- und Pfingstfeiertage von Frau Marie Barger aus Kais zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet.

Bei dem ausgezeichneten Bauzustande und der guten Ausstattung der Hütte waren nur ganz geringfügige Zustandhaltungsarbeiten erforderlich. Die zur vollkommenen Ausgestaltung dieser Hütte notwendige Durchführung einer Kanalisation und Schaffung einer Wasserleitung ist in Vorbereitung; wenn es unsere Mittel erlauben, dürfte dieses Projekt im Jahre 1936 verwirklicht werden.

c) Johannishütte.

Die Hütte, deren Verwaltung Herrn Rudolf Diez anvertraut war, wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten in bekannter Weise bewirtschaftet.

Besonders bemerkenswert ist, daß diese Hütte im Berichtsjahre mit 1811 Besuchern den größten Besuch seit ihrem Bestehen aufzuweisen hat, eine Tatsache, die sich nur durch den in den letzten Jahren besonders gesteigerten Touristenverkehr im Virgental und die Beliebtheit der in stetem Aufstiege befindlichen Lokationen Prágraten und Hinterbühl erklären läßt.

Nach der Verschönerung des Neubaus im Jahre 1934 wurde neuer die aus praktischen Gründen notwendige Verschönerung der alten Hütte durchgeführt. Ferner wurde vor der Hütte ein ungefähr 1000 Quadratmeter großer Platz von der Alpgemeinschaft erworben, der, um der Bequemlichkeit der Besucher zu dienen, ebensens eingezäunt werden soll.

d) Mörsbachhütte.

Die von uns im Berichtsjahr käuflich erworbene Mörsbachhütte mußte einem gründlichen Umbau unterworfen werden, wenn sie ihrem Zweck als gemütliches Winterportheim gerecht werden sollte. Der Ausschuss hat sich daher entschlossen, die notwendigen Arbeiten bereits im Sommer 1935 durchzuführen. Die Leitung der ganzen Herstellungsarbeiten übernahm der Hüttenwart Ing. Josef Härtl, der von Anfang Juli bis Mitte September auf der Hütte weilte; ihm sei für seine selbstlose Mühe und seine Umsicht, die eine befriedigende Lösung der schwierigen Fragen des Hüttenumbaus bei geringsten Kosten ermöglicht hat, der wärmste Dank gesagt.

Der Grundriß der Hütte wurde sowohl an der östlichen wie an der westlichen Längsseite durch je einen Anbau erweitert. Der Anbau an der Ostseite stellt einen Vorbau mit dem Hütteneingang dar und dient als Windfang und Stablage. Der Anbau an der Westseite enthält einen Raum als Waschküche und Trockenraum, die Klosettanlagen, einen Waschkraum für die Benutzer der Matratzenlager, einen Gebläse- und die Küche. Durch die Verlegung in den Zubau wurde der früher als Küche benützte Raum zur Erweiterung des Wasstraumes frei, in dem nunmehr selbst bei Vollbelag der Hütte alle Gäste gleichzeitig untergebracht werden können.

Im Dachgeschoß des Altbaues wurden durch Auflaffen eines kleinen Matratzenraumes zwei Zimmer und durch das Verlegen des Gebläse- und des Wasstraumes in den Zubau ein weiteres Zimmer gewonnen. Die Hütte verfügt nunmehr über sechs Zimmer mit 16 Betten. Der Matratzenraum enthält 56 Lagerstellen, so daß 75 Besucher untergebracht werden können.

Sämtliche Schlafräume sind mit Holzdauerbrandöfen heizbar. Die Küche erhielt einen großen neuen Herd mit Warmwasser-Erzeuger, die Waschküche einen Wäschedämpfer und einen Trockenofen. Eine in der Nähe der Hütte gelegene, ergiebige Quelle wurde gefaßt und das Wasser durch eine Druckleitung zu mehreren Zapfstellen in die Hütte eingeleitet.

Der nur aus Trockenmauerwerk bestehende Steinsockel der Hütte, die im übrigen aus einem Holzregalbau besteht, wurde mit Zementmörtel verputzt und die Wände des Holzbaues wurden außen sauber verputzt, so daß die Hütte jetzt einen sehr freundlichen Anblick bietet, der sich der Landschaft vortrefflich anpaßt.

Die Einrichtung der Hütte, wie Betten und Schlafzimmereinrichtung, Matratzen, Bett- und Tischwäsche, Küchens- und Essgeräte, Beleuchtungsmittel, Feuerlösch-Apparate und vieles anderes, mußten fast zur Gänze neu beschafft werden. Wir haben unserer Tradition gemäß weder Mittel noch Mühe und Arbeit gescheut, um die neuerworbene Hütte in ein schönes Bergsteigerheim umzuwandeln.

in dem sich jeder echte Bergfreund, der keine hotelmäßigen Ansprüche stellt, wohl und behaglich fühlen kann.

Die Hütte wird im heurigen Winter von dem bisherigen Pächter Herrn Fritz Pfeifer bewirtschaftet, der sich auch um die Erschließung der Bergwelt des Wörtsbachtals große Verdienste erworben hat.

Weganlagen.

Alle Wege im Benediger- und Glodner-Gebiete wurden zum Teil wiederholt abgegangen und ausgebessert. Infolge der durch die schlechten Witterungsverhältnisse mehrfach verursachten Wegbrüche erforderte die Instandhaltung viel Arbeit und nicht unbedeutende Mittel. Der Weg von der Johannishütte zum Türmhoch wurde stellenweise verlegt und einer gründlichen Ausbesserung unterzogen. Die Wartung der Wege wurde, wo notwendig, nachgebessert.

Führerwesen.

Die Frühjahrsführertage wurden vom Referenten Dr. Friedrich Repp am 12. April in Suben (für die Führer von St. Jakob) und Kals, am 13. April in Prägraten und Matrei i. D. abgehalten. Im Sommer hielt unser Referent durch einen fast dreiwöchigen Aufenthalt in unserem Aufsichtsgebiete die Fühlung mit der Führerschaft aufrecht. Die Notwendigkeit der Abhaltung eines zweiten Führertages ergab sich nur in Matrei i. D.; er fand am 1. September statt. Auch mehrere Kontrollgänge, die unser Referent auf von Führerpartien häufig begangenen Routen vornahm, dienten den Zwecken der Führeraufsicht.

Im Berichtsjahre wurde der Führerantwarter Josef Steiner (1902), Prägraten zum Bergführer autorisiert, die Träger Adolf Untertainer, Matrei i. D., Michael Berger und Hans Wurzafer, beide in Prägraten, erhielten das Führerantwarterzeichen, Hermann Trost, Matrei i. D., und Johann Unterberger, Kals, wurden zum Trägerberufe zugelassen. Bergführer Walter Erker, St. Jakob in Deferegggen, ist infolge Übersiedlung aus unserer Aufsicht ausgeschieden. Die Bergführer Anton Steiner, Matrei i. D., Johann Pichler und Jakob Trojer, beide in Prägraten, haben infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres:

- in Kals 13 Bergführer und 1 Träger,
- in Matrei i. D. 12 Bergführer, 1 Führerantwarter und 1 Träger,
- in Prägraten 6 Bergführer und 2 Führerantwarter,
- in St. Jakob in Deferegggen 3 Bergführer.

Im Berichtsjahre lebten in Kals 4 pensionierte Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matrei i. D. 5 Bergführer und 3 Bergführerwitwen, in Prägraten 5 Bergführer und 1 Bergführerwitwe und in St. Jakob in Deferegggen 3 Bergführer mit Rentenbezug.

Die Bergführer Gregor Troger, St. Jakob in Deferegggen, Siegfried Trost, Matrei i. D., und Josef Steiner (1902), Prägraten, haben den St-Bergführerkurs des D. u. Oe. A.-B. mit Erfolg besucht.

Neben einer eingehenden Belehrung der Führer über ihre Pflichten, unter besonderer Berücksichtigung des Rettungsdienstes, einer genauen Prüfung der Ausrüstung und Ergänzung des Sanitätsmaterials standen einige wichtige Fragen, die gegenüber dem bisherigen Zustande Neuerungen bedeuten, auf der Tagesordnung der Führertage. So wurden vor allem im Einbernehmen mit der Führerschaft die Führerstandorte auf den Schutzhütten aufgelassen. Nur auf der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Kostoder Hütte verblieb ein Führer als „Taghalter“. Diese Maßnahme entsprang der Auffassung, daß es nicht im Interesse der Führer, die ja auch eine sonstige Beschäftigung haben, gelegen sein kann, oft tagelang beschäftigungslos auf den Schutzhütten zuzubringen. Durch Anschläge in den Talorten wurden die Bergsteiger auf diese Neuerung aufmerksam gemacht.

Um es auch minderbemittelten Bergsteigern zu ermöglichen, unter sachkundiger Führung lohnende Bergfahrten durchzuführen, und um andererseits die infolge der Wirtschaftskrise stark geminderte Beschäftigung der Führer zu heben, wurde die Veranstaltung regelmäßiger Sammelführungen in die Wege geleitet. Unter Sammelführungen sind gemeinschaftliche Führungen mehrerer untereinander fremder Personen auf leichteren Routen zu verstehen, wobei von jedem Teilnehmer nur der nach der Gesamtzahl der Teilnehmer auf ihn entfallende Teilbetrag des Tarifsaßes erhoben wird. Die einzelnen für diese Sammelführungen in Betracht kommenden Touren wurden von uns im Einbernehmen mit den Führerschaften festgestellt. Ebenso wurde die Höchst-Teilnehmerzahl nach den Grundsätzen erhöhter alpiner Vorsicht für jede Tour bestimmt. Leider haben diese Sammelführungen bei den Bergsteigern noch nicht die Beachtung gefunden, die wir erwartet haben.

Die Führer unseres Aufsichtsgebietes haben im Berichtsjahre Alpenvereinsmitgliedern gegen Vorweis der Mitgliedskarte eine 10prozentige Ermäßigung auf die Tariffähigkeit gewährt.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde im Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen; auch ist uns keine Beschwerde über die unserer Aufsicht unterstehende Führerschaft zugekommen.

Die Beschäftigung der Führer hat sich gegenüber dem Jahre 1934 leicht gebessert.

Gegen die Ausübung der Führertätigkeit durch hiezu nicht befugte Personen mußten wir wiederholt auftreten. In sieben Fällen haben wir die Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft in Wien erstattet.

Der Umtausch der Bergführerzeichen und Stiführerzeichen gegen das neue kombinierte Stiführerzeichen wurde von den Führern unseres Aufsichtsgebietes durchgeführt.

Eine Reihe von Führern wurde vom Hauptausschuß des D. u. De. A. V. mit Lehrbüchern und Karten betraut.

Den Interessen der Bergführer und Bergsteiger gleichermaßen gerecht zu werden und sie in Einklang zu bringen, war wie bisher unser Leitgedanke bei Ausübung der Führeraufsicht.

Ganz besonderer Dank gebührt dem Hauptausschuß des D. u. De. A. V. für seine wertvolle Unterstützung, die er uns auch im abgelaufenen Jahre in reichem Maße hat zuteil werden lassen. Herrn Generalsekretär Dr. v. Schmidt zu Wellenburg als seinem Vertreter bei den vorjährigen Führertagen sei für seine wertvolle Beratung herzlichst gedankt.

Kettungsweisen.

Gelegentlich seiner Kontrollgänge in Ausübung der Führeraufsicht beauftragte unser Referent auch eine Reihe der unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen. Die Ergebnisse dieser Besichtigung wurden zur weiteren Verfügung der Landesstelle Osttirol für alpines Rettungs- und Meldewesen mitgeteilt.

Die Rettungs- und Meldestellen in unserem Arbeitsgebiete erfüllten auch im Berichtsjahre ihre schwierigen Aufgaben immer klaglos. Ihre Inanspruchnahme war erfreulicherweise gering; uns sind nur zwei Fälle bekanntgeworden, in denen Rettungs- und Meldeexpeditionen in Tätigkeit treten mußten.

Bei einer dieser Expeditionen, die sich nachträglich als ein blinder Alarm herausstellte (die vermißten Touristen erreichten nach einem Sturz wohlbehalten die Talstation), wurde die Rettungsmannschaft auf der Suche nach den Vermißten auf der italienischen Seite der Nöthspitze von einer italienischen Grenztruppe in Haft genommen und erst nach 20 Stunden wieder entlassen. Dieser Vorfall hat die Landesstelle Osttirol für alpines Rettungs- und Meldewesen veranlaßt, den Hauptausschuß des D. u. De. A. V. zu ersuchen, er möge Schritte einleiten, damit die ungehinderte Ausübung des Rettungsdienstes in den Grenzgebieten gewährleistet wird. Es war selbstverständlich, daß auch wir uns diesem Ersuchen angeschlossen haben.

Das Sanitätsmaterial und die Rettungsgeräte aller unserer Hütten wurden ergänzt und auf den durch den Hauptausschuß des D. u. De. A. V. normierten Mindestbestand gebracht. Bei unseren alten Hütten war dies durch geringfügige Nachschaffungen zu erreichen, da die Ausrüstung dieser Hütten fast in jeder Beziehung bedeutend über dem normierten Mindestbestand liegt.

Größere Nachschaffungen von Rettungsgeräten waren lediglich bei der Mörsbachhütte notwendig. Auch wurde hier die auf unseren andern Hütten schon seit langem bestehende Einrichtung eines separaten Kastens mit verkäuflichem Verbandmaterial und Medikamenten eingeführt.

Dank der Zuwendung seitens des Hauptausschusses des D. u. De. A. V. konnte auch das Sanitätsmaterial der Führer entsprechend ergänzt werden. Selbstverständlich wurden die Führer anlässlich der Führertage wiederum nachdrücklich auf ihre Pflicht zur Hilfeleistung verwiesen.

Besonderes Verständnis für unsere Betätigung auf dem Gebiete des Rettungs- und Meldewesens finden wir bei Herrn Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Marcollet, dem Leiter der Landesstelle Osttirol für alpines Rettungs- und Meldewesen, dessen wertvolle Unterstützung uns stets sicher ist, wofür auch an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt sei.

Führungstouren.

Auf Grund des Ergebnisses einer unter unseren Mitgliedern veranstalteten Umfrage entschlossen wir uns zur Durchführung folgender Sommerführungstouren:

1. Glöckner- und Schober-Gruppe: Leiter Karl Poklop und Leo Schlehner.
2. Benediger- und Dreiherrnspitz-Gruppe: Leiter Dr. Friedr. Nepp und Dr. Otto Wiedert.
3. Stubai- und Ötztal-Alpen: Leiter MASt. Herbert Woffa.

Ferner unternahm unsere Stabteilung eine Stifahrt in das Gebiet der Dochtmünder Hütte; Leiter Eduard Fiedler.

Die alljährliche Veranstaltung dieser Führungstouren, die wir uns aus unserem Vereinsleben nur mehr schwer wegdenken können, findet immer mehr Anklang unter unseren Mitgliedern, was schon aus der ständig wachsenden Beteiligung hervorgeht. So nahmen an unseren Sommer-

fahrten 37, an unserer Winterfahrt 16 Mitglieder teil. Es ist unser ernstes Bestreben, dem Ausbau dieser Einrichtung unsere besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und wir denken daran, diese alljährlichen Alpenfahrten durch die neuerliche Veranstaltung von Kletterkursen und durch theoretische Belehrung die Mitgliedschaft entsprechend vorzubereiten.

Vortragswesen.

Unter Leitung unseres in Angelegenheiten des Vortragswesens ganz besonders erfahrenen Ausschussmitgliedes Adalbert Plott waren wir bemüht, unseren Mitgliedern auch heuer ein in jeder Beziehung befriedigendes Vortragsprogramm zu bieten. Die Namen der Vortragenden sowie die Vielfältigkeit der von ihnen behandelten Themen sprechen deutlich für die besondere Sorgfalt, die wir gerade diesem Gegenstande gewidmet haben. Leider müssen wir mit Befremden feststellen, daß unsere Mitgliedschaft unseren Bemühungen in dieser Richtung nicht das Verständnis entgegenbringt, das wir erwarten könnten. Wir würden bedauern, wenn uns der in letzter Zeit feststellbare Rückgang des Interesses an unseren Vorträgen zwingen müßte, diese Veranstaltungen einzuschränken.

Der Verein hielt im Jahre 1935 acht Vorträge ab. Es sprachen am

8. Jänner: Hans Schwanda: „Bergsteigerhumor in Wort und Bild.“

4. März: Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ostlergruppe.“

22. März: Prof. Dr. Ing. A. Geßner: „Die Großglocknerstraße.“

5. April: Prof. Dr. Karl Wallo: „Alpine Bergfahrten im Frühling.“

17. Oktober: G. G. Winkel, Marburg: „Bergfahrten in den Dolomiten.“

6. November: Oskar Kühlen, Sulden: „Gran Paradiso und Mt. Blanc-Gruppe.“

13. November: Dr. Ernst Hanauel, Baden b. Wien: „Saalbach-Kühte, zwei Skiparadiese.“

7. Dezember: Walther Flaig, Klosters: „Silbretta im Sommer und Winter.“

Bücherei.

Unter der vorbildlichen Verwaltung unseres Ausschussmitgliedes Adalbert Plott hat unsere Bücherei auch heuer eine wesentliche Bereicherung erfahren. Durch Anschaffung der neuesten Erscheinungen der alpinen Literatur ist sie von 1071 um 88 Bände auf einen Stand von 1160 Bänden angewachsen. Auch die Zahl der in unserem Vereinsheim aufliegenden alpinen Zeitschriften wurde von 18 auf 19 vermehrt.

In der Alpinen Auskunftsstelle stehen uns nebstdem 90 Bände (Führerwerke) und 139 Karten zur Auskunfterteilung zur Verfügung.

Unseren Mitgliedern Frau Ella Sagl und Redakteur Leo Schleichner danken wir für die namhaften Spenden von Büchern und Zeitschriftenjahrgängen herzlichst. Ebenso sei unserem Mitgliede Otto Bloch für die wertvolle Unterstützung gedankt, die er unserem Bücherwarte angedeihen ließ.

Begünstigungswesen.

Die durch den Verband der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate aktivierte Fahrpreisbegünstigung auf den tschechoslowakischen Staatsbahnen kam unseren Mitgliedern auch heuer zustatten, obgleich diese Begünstigungen durch Verfügungen des Eisenbahnministeriums mehrere Einschränkungen erfahren haben. Die Leitung der Begünstigungsstelle oblag auch heuer Herrn Rudolf Baumgartner, der für dieses Referat auch in seiner Eigenschaft als Funktionär des Verbandes der deutschen Alpenvereine im tschechoslowakischen Staate verantwortlich zeichnet. Die Ausgabe der Begünstigungslegitimationen besorgte Herr Eduard Fiedler.

Die Prager Ausgabestelle der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten für die österreichischen Bundesbahnen, für deren Führung wir unserem Mitgliede Herrn Artur Heller, Gesellschafter der Androschen Buchhandlung, Dank schulden, ist auch im Berichtsjahre nur in geringem Maße in Anspruch genommen worden, da die allgemein gewährten Fahrpreisermäßigungen in Oesterreich den sonst durch die Touristen-Rückfahrkarten erreichbaren Begünstigungen annähernd gleichkamen.

Bereinsheim.

Für die unserem Vereine durch die unbedingt notwendig gewordene Schaffung eines eigenen Vereinsheims erwachsenden, nicht unbedeutenden Ausgaben, finden wir Entschädigung in der ständig vertiefenden Verbundenheit unter unserer Mitgliedschaft. Unser neues Vereinsheim hat erst die Möglichkeit einer steten persönlichen Fühlungnahme unserer Mitglieder geschaffen und über die Auskunfterteilung in den Amtsstunden hinaus durch gemüthliches Beisammensein manche wertvollen Anregungen gebracht und dem Ausschusse so manchen Mitarbeiter gewonnen, der sonst den Weg zu uns nur schwer gefunden hätte.

Mit der Einführung eines Telefons haben wir einem vielfach geäußerten Wunsche unserer Mitglieder entsprochen.

Die Inanspruchnahme der in unserem Vereinsheim untergebrachten

Alpinen Austunftsstelle

war auch heuer äußerst stark. Obwohl sie unseren Mitgliedern dreimal in der Woche, u. zm. Montag, Mittwoch und Freitag zur Verfügung stand, hatte es doch manchmal vor allem während der Reisesaison den Anschein, als ob unser Vereinsheim dem Zuspruche der Mitgliedschaft nicht genügen würde.

Veröffentlichungen.

Durch besonderes Entgegenkommen der „Deutschen Zeitung Bohemia“ wurde uns in der jeden Sonntag erscheinenden „Reise- und Bäderzeitung“ eine Rubrik „Alpine Zeitung“ zur Verfügung gestellt, in der wir unsere Mitglieder über alle Vereins- und sonstigen Angelegenheiten unterrichten konnten. Wir sagen auch an dieser Stelle der „Deutschen Zeitung Bohemia“ den verbindlichsten Dank. — Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Prag“ sind im Berichtsjahr fünfmal erschienen. Die Schriftleitung oblag in beiden Fällen Redakteur Leo Schleichner.

Für den Umbau der Stüdlhütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von Ks 22.000.— an verzinlichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden heuer Ks 650.— zur Auszahlung gebracht. Die alljährliche Weihnachtsbescherung für arme Kinder unserer alpinen Arbeitsgebiete konnte dank der Opferwilligkeit unserer Mitglieder auch heuer vorgenommen werden. Zu diesem Zwecke sind uns Ks 5468.40 zugekommen. Wir haben dem Pfarramt in Matrei i. O. S 250.—, dem Pfarramt in Prágraten S 200.—, dem Gemeindeamt in Kals S 250.—, dem Gemeindeamt Donnersbachwald S 150.— und dem Verein Tiengger Kinderfreunde S 80.— übermittelt. Allen edlen Gönnern, die uns zu dieser menschenfreundlichen Fürsorge für die Kinder der armen Bergbevölkerung Beiträge haben zukommen lassen, sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Das Pfarramt Birgen erhielt als Beitrag zur Erhaltung der historisch wertvollen Kirche in Obermauer S 20.—

Für die Witwe nach dem durch eine Lawine tödlich verunglückten A. Steiner aus Matrei i. O. wurden S 100.— getwidmet.

Alpenvereinsball 1935.

Der Tätigkeitsbericht wäre nicht vollständig, wenn wir nicht noch eines Ereignisses gedenken würden, das zwar weniger auf alpinem Gebiete liegt, aber doch in hervorragendem Maße den Zielen unseres Vereines gedient hat. Nach währiger Unterbrechung haben wir im Berichtsjahr erstmalig wieder einen Vereinsball veranstaltet, der, unter dem Protektorate der Gattin unseres Obmannes, Frau Melanie Schner, stehend, eingeschlagen hat und in jeder Richtung als bedeutender Erfolg zu werten ist. (Ein genauer Bericht war in der Folge unseres Nachrichtenblattes vom Mai 1935 enthalten.) Auch die Beurteilung, die er in der Presse einheitlich gefunden hat, war äußerst schmeichelfast. Es ist zu hoffen, daß die vor dem Kriege zu einer ständigen Einrichtung gewordenen Alpenvereinsbälle eine Neubesehung erfahren werden und der heutige Ball hierzu nur den Auftakt gebildet hat.

Dank an die Mitglieder.

Mit Stolz können wir am Ende des Jahres 1935 auf einen Mitgliederstand von 1519 Mitgliedern, den stärksten Stand seit Bestehen unseres Vereines, blicken. Die Tatsache, daß uns trotz der Ungunst der Zeit unsere Mitgliedschaft unüberbrüchlich die Treue hält und ständig neue Mitglieder durch ihren Beitritt zu unserem Verein ihre Verbundenheit mit seinen idealen Zwecken bekunden, ist uns eine freudige Genugtung und eine sichere Gewähr auch für die Zukunft. Gestützt auf diese Anhänglichkeit unserer Mitgliedschaft, auf ihr Vertrauen und ihre Opferwilligkeit, wollen wir auch im neuen Vereinsjahre in nimmermüder Arbeitsfreudigkeit bestrebt sein, den höchsten Zielen unseres geliebten Vereines nach besten Kräften zu dienen.

Prag, 27. Feber 1936.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Für den Ausschuß des Deutschen Alpenvereins Prag:

Karl Pösl, obz.

Prof. Dr. Ing. August Gebner, obz.

obz. 1. Schriftführer.

obz. Obmann.